

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Außenhandel mit Schweinefleisch bereitet Probleme

(AMI) In den vergangenen Jahren hat der Export von deutschem Schweinefleisch zunehmend an Bedeutung gewonnen, insbesondere der Drittlandshandel wies dabei wiederholt ein Wachstum aus. Aktuell bereitet genau dieser Bereich vielen Vermarktern Sorgen. Von Januar bis Mai 2017 wurden rund 1,15 Mio. t Schweinefleisch außerhalb des Landes vermarktet, im Vorjahreszeitraum waren es noch rund 1,22 Mio. t. Besonders die Liefermengen in Drittländer nahmen dabei stark ab (-21 %).

War gerade im vergangenen Jahr China noch treibende Kraft im Handel, gingen die Liefermengen dorthin inzwischen um mehr als die Hälfte zurück. Marktbeteiligte nennen als Gründe die gesunkene Kaufbereitschaft chinesischer Importeure und das relativ hohe Preisniveau deutscher Ware. Zudem sind die Spitzenpreise für Schweinefleisch und Schlachtschweine in China nun passee und liegen wieder auf Normalniveau. Im vergangenen Jahr konnten deutsche und europäische Lieferanten noch recht kostengünstig große Mengen anbieten, nun nimmt die Konkurrenz wieder deutlich zu. Obwohl Ende Mai China den Lieferstopp für Tönnies aufgehoben hat, gibt es dennoch keine Anzeichen für eine kurzfristige Belebung des Exportes.

Analog wie in Deutschland zeigt sich dieser Trend auch in der EU. Nach Angaben der Kommission waren die Schweinefleischausfuhren einschließlich Nebenerzeugnissen aus den Mitgliedstaaten rückläufig. Verantwortlich dafür war ebenfalls der starke Rückgang der Lieferungen nach China, die bereits in den ersten vier Monaten 2017 rund 17 % unter dem Vorjahreszeitraum lagen. Dabei orderte China mit Ausnahme von Koteletts nicht nur weniger gefrorene Teilstücke, sondern auch eine geringere Tonnage an genießbaren Schlachtnebenerzeugnissen.

Fleischproduktion in Deutschland weiter rückläufig

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden im ersten Halbjahr 2017 in gewerblichen Schlachtbetrieben in Deutschland 4,0 Mio. t Fleisch produziert. Damit nahm die Fleischproduktion im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,1 % ab. An der gewerblichen Fleischerzeugung insgesamt hatte Schweinefleisch mit 67,5 % den größten Anteil, es folgen Geflügelfleisch (18,7 %) und Rindfleisch (13,6 %).

China will Antibiotika-Einsatz in der Nutztierhaltung reduzieren

(agrarzeitung) Da auch in China Antibiotikaresistenzen zu einem immer größeren Problem werden, hat das Pekinger Landwirtschaftsministerium nun einen nationalen Aktionsplan angekündigt, mit dem der Antibiotikaeinsatz in der Nutztierhaltung bis 2020 verringert werden soll. Dazu soll ein Monitoringsystem aufgebaut werden, um den Antibiotikaeinsatz stärker zu überwachen und gleichzeitig die Anwendung durch Tierärzte stärker zu regulieren. Laut dem chinesischen Agrarministerium sollen bis 2020 weniger als 3% des Fleisches und der Meeresfrüchte Antibiotikarückstände aufweisen. Zur Überwachung werden acht neue Labore im Land errichtet. Darüber hinaus werden die Behörden aufgefordert, ihre Kommunikation und Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen wie der WHO und FAO zu intensivieren.

Dänemark: Steigende Ferkelexporte

(AMI) – Obwohl in Dänemark immer weniger Sauen gehalten werden, steigt der Ferkelexport jährlich um fast 1 Mio. Tiere. Allein im Zeitraum von 2011 bis 2016 wurden mit insgesamt 13,5 Mio. Ferkeln insgesamt über 5 Mio. Ferkel mehr jenseits der Landesgrenze vermarktet. Die Nachfrage nach dänischen Ferkeln steigt aktuell in Polen und in Italien. Hier wird dänische Genetik favorisiert. Diese Entwicklung verläuft zu Lasten des inländischen Schlachtschweineaufkommens, das von Jahr zu Jahr abnimmt. Die Folge ist, dass dänische Schlachtereien ihre nicht ausgelasteten Kapazitäten stilllegt und an immer weniger Standorten konzentrieren. Für das erste Quartal 2018 prognostiziert die dänische Branchenvereinigung einen Anstieg der Schweineschlachtungen auf 4,6 Mio. Stück bzw. +2,3 %.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 10.08. – 16.08.2017

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,70 Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,70 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: regional begrenztes Angebot
Ferkel: ausgeglichene Marktlage

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 10.08. – 16.08.2017

1,28 €/kg SG (+2 Cent) ab Hof

Quelle: AMI markkundpreis.de/VEZG